

Eine hochmusikalische Familie

Im Generationenhaus Novellas in Vilters gab es am Mittwoch ein zeitlich etwas vorgezogenes Muttertagskonzert der besonderen Art. Die seit acht Jahren in Wangs wohnhafte Familie Embley mit Jason und Judith und den fünf Töchtern im Alter von sechs bis 13 Jahren bot ein abwechslungsreiches Programm.

von Hans Hidber

Es ist schon etwas Besonderes, wenn in einer Familie fünf Mädchen im Alter von sechs bis 13 Jahren je mindestens zwei Instrumente spielen. Die älteste Tochter Jaimee, (Violine, Gesang und Klavier) besucht bereits die Talentschule in Bad Ragaz, und die elfjährige Janessa (Klavier und Harfe) wird im kommenden August ebenfalls dort eintreten. Und es ist offensichtlich, dass die drei jüngeren Geschwister: Joy (sechs Jahre, Klavier und Violine); Joline (sieben Jahre, Cello, Marimbaphon und Klavier) und Jenna (neun Jahre, Blockflöte, Oboe und Klavier) mit ihren musikalischen Talenten dieselbe Förderung erfahren werden. Kein Wunder, wenn man in einer derart von Musik durchdrungene Familie mit einer selber multimusikalisch talentierten Mutter als Vorbild und Mentorin aufwächst.

Von klassisch bis neuzeitlich

Es war der erste konzertante Auftritt des einzigartigen Familienorchesters. Das in wechselnder Besetzung vielseitige Programm mit einem guten Dut-



Multitalente in Musik und Gesang: Die siebenköpfige Familie Embley.

Bild Hans Hidber

zend Stücken begann saisongerecht mit dem ersten Satz «Frühling» von Vivaldis «Vier Jahreszeiten» mit Oboe und Marimbaphon. Wie auch in den weiteren Stücken war die Instrumentierung den Möglichkeiten der jungen

Interpretinnen angepasst. Meistens wurden sie souverän von ihrer Mutter am Klavier begleitet, wie zum Beispiel beim anspruchsvollen «Concerto d-Moll für Violine» (Jaimee) von Vivaldi. Immer wieder kam auch die Harfe

(Janessa) zum Zuge. Zwischendurch kam auch Johann Sebastian Bach mit der «Invention in C-Dur» in rasanter Version zu Ehren. Nebst rein instrumentalen Stücken kam auch der Gesang nicht zu kurz, so zum Beispiel «Meine Seele» von Händel, im «Heidi» von C. und E. Bruhn oder «Sarah/Song» von D. Hellbach. Weitere populäre Stücke wie «Der Himmel ist blau», «The Rose» oder «My heart will go on» begeisterten das Publikum.

Mit beachtlichem Können interpretiert

Obwohl es der erste öffentliche Auftritt vor Publikum war, war den jungen Ton- und Gesangskünstlerinnen kein Lampenfieber anzumerken. Erstaunlich, wie schon die Jüngsten dieser Familienformation ihre Instrumente unaufgeregt und sicher beherrschen. Sämtliche Stücke samt ihren Interpretinnen hätten es verdient, einzeln gewürdigt zu werden. Die zahlreich erschienenen Musikfreunde, darunter auch viele Bewohnerinnen und Bewohner des Generationenhauses Novellas, waren hell begeistert, was sich auch in einer lang anhaltenden Standing Ovation ausdrückte.

CVP sagt Ja zu RivaCare

Die CVP-Ortspartei Walenstadt unterstützt die Pläne des Gemeinderates, im Ort ein neues Alterszentrum als Ersatz für das in die Jahre gekommene «Riva» zu bauen.

Walenstadt.– Zentraler Punkt an der HV der CVP Walenstadt war die Parolenfassung betreffend der Urnenabstimmung vom 10. Juni über die Ausgliederung des Alters- und Pflegeheims Riva in die gemeinnützige Aktiengesellschaft RivaCare. Die CVP hatte als Informantin Gemeinderätin und Ressortverantwortliche Nadja Heeb eingeladen.

Bei der Abstimmung am 10. Juni gehe es, so Heeb, um die Gründung von RivaCare als gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG). Weiter ist im Falle einer Zustimmung geplant, dass ein Verwaltungsrat ab dem 1. Januar 2019 das bisherige Alters- und Pflegeheim Riva führt und gleichzeitig ein neues Alterszentrum auf dem Spitalareal erstellt und dann betreibt. Mit der Inbetriebnahme wird im Zeitraum 2020 bis 2022 gerechnet.

Vorgesehen als Verwaltungsratspräsidentin ist alt Regierungsrätin Kathrin Hilber. Die noch zu wählenden Ver-

waltungsräte rekrutieren sich aus Fachpersonen sowie zwei Gemeinderäten als bevölkerungsnahen Vertretern. Interessierte können sich momentan bewerben. In der gAG sichert sich die Gemeinde ihr direktes Mitspracherecht. Daher sieht der Gemeinderat gemäss Heeb von einer Übertragung an einen privaten Anbieter ab. Die Gemeinde bleibt Eigentümerin.

Land als Sacheinlage

Ein Ja an der Urne würde auch die Zustimmung zum Kauf von rund 9000 Quadratmetern Land «zum günstigen Preis à 150 Franken» durch die Gemeinde bedeuten. Dieses Land stünde als Sacheinlage zur Verfügung. Gemeinderätin Heeb betonte, dass die Finanzierung des Neubaus aufgrund von Vermächtnissen, Vermögensübertragung und Bankdarlehen die Steuern nicht belaste.

Die Ansprüche an ein neues Alterszentrum seien heterogen und die He-

rausforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung heute grundlegend anders als beim jetzigen Altersheim. Geplant sei ein etappenweises Vorgehen: Ersatz des APH Riva, im Neubau eine Demenzabteilung, betreutes Wohnen, Übergangspflege. Für eine zweite Etappe laufen die Diskussionen bereits an. Zur strategischen Führung durch den Verwaltungsrat ist das Anforderungsprofil erstellt. Aktiv in die Planung involviert sind die jetzige Riva-Heimleitung und das Kader. Nadja Heeb verwies auch auf verschiedene Synergienutzungen mit dem be-

Die Bedürfnisse an ein Alterszentrum seien heterogen, die Anforderungen heute grundlegend anders.

nachbarten Spital. Zur Zukunft des Spitals erinnerte sie an Äusserungen, wonach Walenstadt als Spitalstandort bleiben werde, sich hingegen die Angebotsstruktur verändern könnte.

Die Ausführungen Heeb überzeugten die Vertreterinnen und Vertreter der CVP, die der Empfehlung des Gemeinderates folgten und einstimmig die Ja-Parole beschlossen.

Wahlen kündigen sich an

Bei den ordentlichen Traktanden wurden die Parteileitung und GPK für vier weitere Jahre wiedergewählt. Themen der nächsten Höcks sind neben der Politik auch Exkursionen. Abschliessend erinnerte Parteipräsident Ruedi Gubser an die Parolen der übergeordneten CVP-Parteien zu den kantonalen und nationalen Abstimmungen. Irmgard Varga, Vertreterin der CVP-Frauen, ermunterte Frauen, bei den Wahlen auf allen Ebenen zu kandidieren. Die CVP habe kein Frauenproblem, so Varga. (sg)

Goldene Hochzeit: Ehepaar Giger-Meli



Heute Freitag feiern Cilly und Willy Giger-Meli in Unterterzen ihren 50. Hochzeitstag. Ihre Kinder, Enkelkinder und Schwiegersöhne gratulieren von ganzem Herzen zu diesem besonderen Ereignis und wünschen für die Zukunft alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Stunden.

Auf Fuchsjagd: Jungmusik Sargans



Bei tollem Wetter startete die Jungmusik Sargans zu ihrem Ausflug Richtung Lenzerheide. Aufgeteilt in Gruppen startete die Jagd nach dem Fuchs rund um den Heidsee. Der Foxtrail führte die Jäger zurück ins Dorf, wo das Tierchen mit viel Geschick endlich wieder eingefangen werden konnte.

Leserbriefe

Leider steht davon nichts in der Bibel

Zum «Wort zur Auffahrt» im «Sarganserländer» vom 9. Mai.

Regelmässig vor einem christlichen Feiertag bekommen die Kirchen in diesem Blatt viel Raum, um ihre Ideen zu verbreiten. Es wäre an der Zeit, schlüssige Antworten zu fordern. So schreibt auch Heinz Dellsperger davon, dass die Erde nicht alleine existiert. Wie recht er doch hat. Es gibt allein in unserer Galaxis geschätzt einige hundert Milliarden Sterne. Die Zahl der Galaxien schätzt die Wissenschaft auf ca. 100 bis 200 Milliarden. Heute weiss man, dass Planeten zu Sonnen gehören wie Flöhe zum Hund. Leider steht davon nichts in der Bibel.

Es steht auch nicht drin, weshalb gleich Abermilliarden Sternensysteme erschaffen werden mussten, nur um auf einem einzigen Planeten ein einziges Menschenpaar zu kreieren; Adam und Eva. Oder schickt der Schöpfer auf jeden bewohnten Planeten einen Sohn, der dann für die Sünden der Bewohner büssen muss?

Wenn dieser Schöpfer allmächtig und allgütig ist, warum verhungern dann in Afrika Kinder, die eben diesen Schöpfer anbeten? Wenn der auferstandene Jesus seinen Jüngern seine Wundmale der Kreuzigung zeigen kann, wie sieht denn ein gewöhnlicher, für die Auferstehung vorgesehener Mensch aus, der Opfer einer Trephine wurde? Wenn Jesus, wie in der Bibel beschrieben, in die Wolken entwindet – wie kann das der Ort sein, wo Gott wohnt, wo wir heute eindeutig wissen, dass Wolken nur eine Ansammlung von Wassertropfen sind?

Ich kann nur allen empfehlen: Stellt Fragen, seid kritisch, überprüft die Antworten. Und wenn eine Organisation seit hunderten von Jahren keine schlüssigen Antworten auf wichtige Fragen liefern kann, darf man sich getrost fragen, ob sich das je ändern wird.

Peter Kühne, Kühgaden, Vasön

Hohn gegenüber den besorgten Einwohnern

Zum Artikel «Unglücklich, aber eher seltener Fall» im «Sarganserländer» vom 7. Mai.

Diese Einsendung des Vereins CH Wolf ist an Hohn gegenüber der besorgten und zum Teil verängstigten Einwohnerschaft von Vättis praktisch nicht mehr zu übertreffen. Oder doch? Ja, bei der nächsten «unglücklichen Situation».

Anton Jäger sen., Los 8, Vättis

Post in Vättis neu im Dorfladen

Vättis.– Ab 28. Mai erhalten Vättnerinnen und Vättner Postdienstleistungen neu im Lebensmittel Kohler am Platz 1, wie die Post mitteilt. Die neue Filiale mit Partner ersetzt den seit Oktober 2016 bestehenden Hausservice. Die Gemeinde Pfäfers habe sich im Dialog mit der Post für eine alternative Lösung eingesetzt. Die Post komme diesem Wunsch nun nach. Der Laden, und mit ihm die neue «Post», ist am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils von 7 bis 12 Uhr geöffnet und am Mittwoch von 7 bis 12 sowie von 17 bis 19 Uhr. (pd)